ZEITUNG AM SAMSTAG

Mai/Juni 2023 | Ausgabe 327

ZAS MAGAZIN

Mir freche Freiburger

Der SC Freiburg wird heimisch in Europa. Die zweite Qualifikation im zweiten Jahr hintereinander – das gab es noch nie!

Alles nur Hollywood

Joe Biden gegen Donald Trump, das High Noon in Amerika

Wie beim Poolbillard

Robert Habeck steht schwer unter Druck. Warum eigentlich genau?

Koch, Kellner, Keller!

Ex-Kanzler Gerhard Schröder sind die Maßstäbe verrutscht

App der Landhausküche verspricht sorgenfreie Zeit

Mittagsgerichte einfach bestellt – sicher nach Hause gebracht.

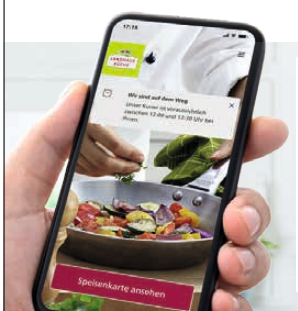
Ganz gleich in welchem Alter – es ist immer ein schönes Gefühl zu wissen, dass es seinen Angehörigen gut geht. Die App der Landhausküche ist ein praktischer digitaler Begleiter im Alltag.

Das Besondere: Die App informiert, wann das heiße Mittagessen gebracht wird. So können erwachsene Kinder für ihre hochbetagten Eltern täglich aus einer abwechslungsreichen Speisenkarte bei der Landhausküche bestellen und haben gleichzeitig immer im Blick, wann das Essen geliefert wurde. Und das auf Wunsch jeden Tag – auch an Wochenenden und Feiertagen. Der Service der Landhausküche kann unverbindlich getestet werden, ganz ohne Vertragsbindung und schon ab einer Mittagsmahlzeit.

Jetzt die App kostenfrei herunterladen und alle Vorteile entdecken. Mehr Informationen finden Sie auf www.landhaus-kueche.de/app

Laden im App Store

JETZT BEI Google Play



Alle Vorteile in einer App

- ✓ Tägliche Menüvielfalt entdecken
- ✓ Wunschgericht auswählen und bestellen
- ✓ Lieferstatus immer im Blick
- ✓ Mehr Sicherheit und Komfort

LANDHAUS KÜCHE

07 61 - 51 56 92 37 · www.landhaus-kueche.de

Mit Liebe gekocht. Mit Freude gebracht. Von apetito

Landhausküche – eine Marke der apetito AG, Bonifatiusstraße 305, 48432 Rheine

Klimawandel stoppen

www.greenpeace.de/zukunft-ohne-braunkohle

GREENPEACE

Waldhaus

Wir brauen lieber nach Familienrezept als nach Konzernstrategie.

Hallo zusammen,

Es gibt neue Bilder von der Titanic am Meeresgrund. Die neuen 3D-Scans auf Basis von mehr als 700 000 Bildern fassen uns ans Herz der Finsternis. Da liegt also der damalige Stolz der Menschheit in völliger Dunkelheit in knapp vier Kilometern Tiefe – und zerfällt. Bakterien fressen sogar das Eisen auf. Am 15. April 1912 versank das damals größte Schiff der Welt im Nordatlantik. Ende April 2023 leuchtete eine Feuerkugel über Schleswig-Holstein auf. Kurze Zeit später wurden in Elmshorn ungewöhnliche Gesteinsbrocken gefunden – Meteoriten. Das Himmelsgestein stammt aus der Urzeit des Sonnensystems vor 4,5 Milliarden Jahren, wie jetzt Untersuchungen ergaben. Tja, mir kleine Mensche, gell! Was Sie in Händen halten, ist das ZASMAGAZIN, das auch im Jahr 2023 jeden Monat erscheint. Es geht aus der guten alten Zeitung am Samstag hervor. Mit Umschlag in geklammerter Form wird das ZASMAGAZIN sicherlich auch bei Ihnen länger einen Platz auf dem Lesetisch finden. Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen auf redaktion@zas-freiburg.de oder unter m.zaeh@zas-freiburg.de. *Michael Zäh*

Aquarell: Dörte Gerasch

Inhalt

Das ist alles nur Hollywood, oder?..... Seite 04
Joe Biden hat seine erneute Kandidatur zur Wiederwahl als US-Präsident im November 2024 erklärt. Er möchte „den Job zu Ende bringen". Und dieser besteht in erster Linie darin, Donald Trump zu verhindern.

Alle auf die schwarze Acht ..... Seite 06
Robert Habeck steht mächtig unter Druck. Er hat seinen Staatsekretär Patrick Graichen entlassen müssen, weil dieser ein Einfallstor für Habeck-Kritiker aus Union und FDP darstellte. In Wahrheit geht es aber um mehr.

Wer holt dem Gerd sein Bier?..... Seite 08
Die Maßstäbe von Alt-Kanzler Gerhard Schröder sind völlig verrutscht. Er feierte zusammen mit AfD-Granden in der russischen Botschaft und nannte den Entzug seiner Privilegien „menschenrechtswidrig".

Machs noch einmal, SC!..... Seite 10
Im zweiten Jahr hintereinander hat sich der SC Freiburg für Europa qualifiziert. Das gab es noch nie! Sportvorstand Jochen Saier zog „alle Hüte"!

Einer ging noch..... Seite 12
Nils Petersen hat in seinem allerletzten Heimspiel für den SC Freiburg „nochmal einen reingestolpert", so Petersen. Nach achteinhalb Jahren und 105 Toren für den SC wurde er zum Abschied gebührend gefeiert. Christian Streich sagte: „Alle lieben den Nils."

Impressum:

Herausgeber:
Michael Zäh und Christopher Kunz
Verlag:
Zeitung am Samstag Verlags GmbH,
Benzstraße 22, 79232 March,
07665/934 58-0, info@zas-freiburg.de
Geschäftsführer:
Christopher Kunz, Rüdiger van der Vliet

Chefredakteur:
Michael Zäh (visdp), 0170/739 17 87,
m.zaeh@zas-freiburg.de
Redaktion:
redaktion@zas-freiburg.de
Barbara Breitsprecher,
b.breitsprecher@zas-freiburg.de
Grafik, Layout & Herstellung:
Sebastian Schampera; Tel: 0761 / 20887122
Adrian Kempf, dtpwork.de, Tel. 07661 / 91 99 956

Anzeigen und Verkauf:
Michael Metzger (Verkaufsleitung),
Tel. 07641 / 967 50 20,
anzeigen@zas-freiburg.de

Druck:
Freiburger Druck GmbH & Co. KG
Lörracher Straße 3, 79115 Freiburg
Telefon 0761 / 496 12 03
www.freiburger-druck.de

High Noon der alten, weißen Männer

US-Präsident Joe Biden will „den Job zu Ende" bringen und in 18 Monaten noch einm

Die Amis schicken uns ins Kino. Ob nun die Blockbuster aus Hollywood dem Leben in Amerika abgeschaut sind, oder ob umgekehrt das Leben in Amerika ein Hollywood-Streifen ist, weiß wohl keiner so genau. Da nun US-Präsident Joe Biden „den Job zu Ende" bringen will und Donald Trump gleichzeitig auf einer Welle von Prozessen gegen ihn reitet, ist nur eines sicher: Kein noch so seichter Film wäre schlechter als die Wirklichkeit. Blöd nur, dass auch unser Leben davon abhängt, wie der Blockbuster ausgeht. Wir werden in 18 Monaten nach dem Abspann nicht sagen können: „Ach, war ja nur ein Film."

Es geht bei den Wahlen im November 2024 also wieder um ein Duell zweier weißer alter Männer, die eine Weltmacht führen wollen. Der Sheriff und der Schurke, High Noon auf staubiger Straße (nur dass Gary Cooper damals gerade 50 Jahre alt war) zwischen Biden und Trump. Fehlt nur noch, dass eine Brise Star Wars eingestreut wird, wo der edle Alte mit seiner Weisheit und dem Zauberschwert die Welt rettet.

Joe Biden tritt noch einmal an, für die Freiheit

Joe Biden hat seine Wiederwahl-Kampagne in einem Video unter ein ganz einfaches Motto gestellt: Freiheit! In dem gefühligen Kurzvideo erklärt der US-Präsident den Amerikanern, warum er sich um eine zweite Amtszeit bewirbt. Das Video beginnt mit Szenen vom 6. Januar 2021, als Hooligans von Vorgänger Donald Trump den Kongress stürmten und die amerikanische Demokratie zerstören wollten.„Freedom" ist dann das erste Wort des Kandidaten. „Persönliche Freiheit ist fundamental für das, was wir als Amerikaner sind. Das war die Arbeit meiner ersten Amtszeit, für unsere Demokratie zu kämpfen", sagt Biden. Und schließlich: „Let's finish the job", „Lasst uns den Job zu Ende bringen."

Was das also vor allem heißt: Lasst uns Trump noch einmal besiegen. Lasst den Alptraum nicht zu, dass Trump noch einmal an die Macht kommt. „Als ich vor vier Jahren für das Präsidentenamt kandidierte, sagte ich, dass wir in einem Kampf um die Seele Amerikas stehen. Und das sind wir immer noch", so Biden. Er gibt den Retter gegen die „Maga-Extremisten", wie er es nennt. Das Akronym Maga, meistens in Großbuchstaben verfasst, steht für „Make America Great Again", Trumps Schlachtruf. Biden will Versöhner sein, auch weil er und sein Team den Plan haben, die Mitte für sich zu gewinnen. Biden und seine Strategen sind in ihrer grundsoliden Analyse zum Ergebnis gekommen, dass die Mitte im Land gepflegt werden muss, weil dort praktischerweise auch die meisten Wählerstimmen warten. Daher hält Biden den Trumpf hoch, schon einmal gegen Trump gewonnen zu haben. Und markiert seinen Gegner als Extremist, was ja wohl der Wahrheit entspricht. „Ich kenne ihn gut, und ich kenne die Gefahr, die er für unsere Demokratie darstellt, wir haben das alles schon einmal erlebt", sagte Biden in einem Fernsehinterview, kurz nachdem er seine neuerliche Kandidatur für die Präsidentschaft angekündigt hatte.

Doch reicht das aus? Werden erneut viele Wähler für Biden stimmen, nur um Trump zu verhindern? Die Umfragewerte sehen nicht rosig aus für den Amtsinhaber. Nach der jüngsten Befragung im Auftrag der Washington Post und des Fernsehsenders ABC News ist die Zustimmung zu Bidens Amtsführung auf ein Rekordtief von 36 Prozent gefallen. Und sogar im Direktduell mit Donald Trump scheint Joe Biden zu verlieren, eine Mehrheit der Befragten zieht in der Umfrage den Republikaner vor. Allerdings ist es Unsinn, aufgrund einer Befragung von 1006 Personen achtzehn Monate vor dem Wahltermin Rückschlüsse auf das Verhalten von 170 Millionen Wählern ziehen zu wollen.

Es zeigt aber auch, dass im Hollywood der Amis die Medien eine wichtige Rolle spielen, durchaus eher im Sinne von Entertainment und Quote. Der Präsident versucht das zu relativieren, indem er seine Noten mit jenen der Vorgänger vergleicht. „Die Umfragewerte aller bedeutenden Präsidenten, die ihre Wiederwahl gewannen, waren dort, wo jetzt meine sind", sagte er.

Aber diese Vorgänger, für die das zutrifft (Barack Obama, Bill Clinton und Ronald Reagan) waren ja zu den jeweiligen Zeitpunkten auch keine 80 Jahre alt. Denn sein Alter ist ein wesentlicher Gesichtspunkt, da immerhin drei von vier Amerikanern es aufgrund seines Alter nicht gut fanden, dass er erneut kandidiert.

Es handelt sich um die mehr als legitime Frage, ob ein Mann mit dann 82 Jahren für weitere vier Jahre psychisch und physisch in der Lage ist, das mächtigste Amt der Welt zu bekleiden. Biden war auch bisher schon der älteste Präsident, der je die USA führte. Er hat alterstypische Schwächen gezeigt - aber auch Stärken. „Look at me", sagt Biden gerne, wenn es um seine Gesundheit geht. Er stottert manchmal. Wenn es sehr wichtig

al gegen Donald Trump antreten. Das ist alles nur Hollywood, oder? *Von Michael Zäh*

wird, dann können Bidens Auftritte aber kraftvoll ausfallen, so wie im Februar bei seiner Rede „State of the Union“ im Kongress. Oder wie bei seinem Coup im März in Osteuropa. In Warschau joggte der Staatsgast zwei Schritte auf die Bühne. Nach Kiew war Biden gereist, Geheimflug und Nachtzug. Eine beachtliche Überraschung. Gut, ein Luxuszug, aber er stand fast strahlend neben Wolodimir Selenskij.

Nebenbei funktioniert auch ein US-Präsident nur so gut wie sein Team - und Biden hat sich mit einer starken jungen Mannschaft umgeben. Diese Berater-Crew versteht es, die Figur an der Spitze oft nur symbolisch in Szene zu setzen. So kann Biden Kraft sparen und ließe sich das noch eine Weile fortsetzen. Quasi: der alte Mann und das Mehr.

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944 / 36 160
www.wm-aw.de (Fa.)

Donald Trump wächst wieder an seinen Skandalen

Noch ist ja nicht ganz sicher, dass es wirklich Donald Trump sein wird, der von den Republikanern 2024 ins Rennen um die Präsidentschaft geschickt wird. Es scheint allerdings so, dass Trump sich immer dann einen Vorsprung verschafft, wenn er mal wieder für einen Skandal angeklagt wird. Er blüht im Lichte der Öffentlichkeit wahrhaft auf wie ein Pfau. Das Schlimmste für Trump ist, wenn gar keiner von ihm spricht. Dann verwelkt er. Wenn er aber medial im Mittelpunkt steht, und sei es auch wegen juristischer Anklagen gegen ihn, dann scheint dies ein belebendes Elixier für Trump zu sein. So weit, so klar. Die Frage ist allerdings, wieso halb Amerika das mitmacht. Ja sind wir denn in Hollywood?

Trump wurde soeben in New York zur Zahlung von fünf Millionen Dollar Schadenersatz verurteilt, weil er vor Jahren eine Frau sexuell genötigt und später verleumdet haben soll. Außerdem ist er seit ein paar Wochen ebenfalls in Manhattan wegen mutmaßlichen Betrugs angeklagt. Ihm wird vorgeworfen, vor seinem Wahlsieg 2016 Schweigegeld für eine andere Frau verschleiert zu haben. Weitere Ermittlungen gegen Trump dauern an, es geht dabei um Steuerhinterziehung sowie um mutmaßliche Ansätze von Wahlfälschung und Staatsstreich. Die Staatsanwaltschaft in Georgia prüft, inwieweit der damalige Wahlverlierer 2020 probiert hat, sich noch schnell Stimmen besorgen zu lassen und Joe Bidens eindeutigen Erfolg zu kippen. Außerdem befasst sich ein Sonderermittler mit Trumps Beitrag zum Sturm auf das Kapitol vom 6. Januar 2021, einem Putschversuch. Viel mehr geht nicht!

Donald Trump scheint politisch davon zu leben, sich als Verfolgten darzustellen. Eines seiner Lieblingsworte ist „Hexenjagd“, was auch insofern lustig ist, weil er sich ja ansonsten über Frauen mindestens herablassend äußert. Er also eine „Hexe“? Kann ja nicht sein. Somit sind die Jäger hinter dem Falschen her. Aber es gibt auch einen ganz profanen Grund, warum er sich als fälschlich Verfolgten darstellt. Er bettelt nach jeder Anklage seine Fans um Geld an. Dutzende Millionen Dollar an Wahlkampfspenden hat er seit den letzten Anklagen eingenommen, weil seine Anhänger offenbar denken: jetzt erst recht.

Das gibt es wohl so explizit auch nur im Land der unbegrenzten Möglichkeiten: Trump, der sich gerne als Milliardär geriert, hält die Hände auf, um jedwede Spende zu bekommen.

Die Rolle der Medien – spektakulär!

Der US-Fernsehsenders CNN hat Trump jüngst über eine Stunde lang zum Interview geladen. Und nur wenige Augenblicke nach dem Start geht es los mit der ersten Lüge: „Ich denke, wenn man sich das Ergebnis anschaut, und wenn man sich anschaut, was bei dieser Wahl passiert ist, wenn man nicht ein sehr dummer Mensch ist, dann sieht man, was passiert ist.“ Damit wiederholt er seine Behauptung, ein Wahlsieg gegen Joe Biden sei ihm 2020 „gestohlen“ worden.

So geht es weiter in der Sendung. Trump sagt, er würde den Krieg in der Ukraine „innerhalb von 24 Stunden beenden“, die Frau, wegen der er verurteilt wurde, kenne er gar nicht, der Richter sei „furchtbar“ gewesen und die Moderatorin, die ihn gerade interviewt findet er „eine fiese Person.“ Tja, man muss wohl eine „sehr dumme Person“ sein, um nicht zu sehen, was passiert. Es ist immer Showtime, möglichst spektakulär.

Alles nur Hollywood

Es würde einem nicht wundern, wenn zur Wahl in 18 Monaten Gary Cooper pünktlich um „Zwölf Uhr mittags“ in Gestalt von Joe Biden auf die staubige Straße tritt, um sich mit dem Oberschurken Trump zu duellieren. Alles nur Hollywood. Blöd nur, dass es wirklich wahr ist.

Der Filz, der grünt so grün – auf dem Billardtisch

Wirtschaftsstaatssekretär Patrick Graichen wollte seinen Trauzeugen Michael Schäfer als neuen C

Natürlich ist der Filz grün. Das wussten wir als passionierte Billardspieler doch schon immer. Was haben wir nicht alles probiert, auf dieser grünen Filzunterlage. Ob Poolbillard, Snooker oder Karambolage, der grüne Filz war immer dabei. Oft haben wir ihn verflucht, so glatt war er. Wenn dann unser scharfer Schnitt doch nicht zum Ziel führte, die Kugeln einfach nicht ins rechte Loch wollten, dann war bestimmt ein kleiner Hubbel im Filz daran schuld. Wir haben seit jeher über Bande gespielt, dass es eine wahre Freude war. Wenn jetzt also Politiker aus der Union (schwarze Kugel, sagen wir da nur) vom grünen Filz sprechen, dann halten wir das für ein Kegelbillard, bei dem versucht wird, den gefährlichen Robert Habeck umzustoßen, indem man ringsum lauter andere Kegel trifft. Nun ja, vielleicht war es deshalb, dass Habeck seinen Staatssekretär Patrick Graichen dann spät doch noch entlassen hat.

Robert Habeck selbst hat ja schon früh zum Filz-Verdacht in seinem Ministerium gesagt, es sei ein Fehler passiert, „da beißt die Maus keinen Faden ab". Diese Redensart spielt auf die Fabel einer Maus an, die einen Faden durchbeißt und damit einen Löwen aus der Gefangenschaft rettet. Okay, wenn also die Maus den Faden nicht abbeißt, dann wird der Löwe nicht gerettet. Frage: Ist Habeck selbst der damit gefangen gehaltene Löwe, der somit nie zum Kanzler aufsteigen wird? Und hat er deshalb höchstpersönlich die Maus gespielt, die dann doch den Faden abbiss und seinen Vertrauten Graichen wegen dessen Fehler entließ?

Wieso hat Habeck seinen Vertrauten entlassen?
Beim schnöden Poolbillard geht es ja darum, alle Kugeln schneller als der Gegner zu versenken, um damit am Ende auch die schwarze Acht ins Loch zu schicken. Wenn also Robert Habeck bei diesem Spiel als schwarze Acht das Ziel der Attacken ist, dann muss über alle Banden zunächst mit den anderen Kugeln trefflich aufgeräumt werden. Und da bot sich natürlich an, den Vertrauten Habecks, nämlich den Wirtschaftsstaatssekretär Patrick Graichen anzugreifen, der sich allerdings auch tatsächlich naiv verhalten hatte. Lange hatte sich Habeck dann noch vor Graichen gestellt, bevor er schließlich einsah, dass dieser ein Einfallstor für die Habeck-Kritiker aus Union (und FDP) war und dies auch für ihn und seine Politik gefährlich werden könnte.

Also entließ Habeck seinen Vertrauten, weil dieser dann laut internen Prüfungen noch „den einen Fehler zuviel" gemacht habe. Und zwar war dieser Fehler eine von Graichen am 30. November 2022 bewilligte Projektförderung im Volumen von 600 000 Euro für ein Klimaschutzprojekt des Landesverbands Berlin des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND). Dort sei aber Graichens Schwester aktiv, als Vorstandsmitglied, erläuterte ein konsternierter Habeck, laut Vereinsregister sei sie bis Mai 2022 sogar Landesvorsitzende gewesen. „Um einen schweren Fehler zu verteidigen beziehungsweise damit umgehen zu können, muss ich sicher sein, dass die Compliance-Brandmauer, die wegen der Verwandtschaftsverhältnisse gezogen wurde, keine Risse hat. Diese Risse hat sie", sagte Habeck zur Begründung der Entlassung von Graichen.

Was war der Ausgangspunkt der Vorwürfe an Graichen? Da wird es gleich kleinteilig. Graichen verantwortet die Energiewende, übrigens mit sehr viel Lob von Habeck, der sogar sagte, dass sein Staatssekretär Deutschland vor einer Energiekrise im vergangenen Winter „gerettet" habe. Graichen gehörte als vielleicht mächtigstes Mitglied dann auch zu einer „Findungskommission", die einen neuen Chef für die bundeseigene Deutsche Energie-Agentur (Dena) suchen sollte. Diese Kommission führte Bewerbungsgespräche und schlug dem Aufsichtsrat der Dena schließlich einen (einzigen) Mann vor - den Umweltexperten und Grünen Michael Schäfer. Der Aufsichtsrat billigte diesen Vorschlag am 5. April.

Blöd nur, dass eben dieser Michael Schäfer Trauzeuge von Patrick Graichen war. Zwar betonte Habecks Ministerium, Graichen habe Habeck von sich aus die Trauzeugen-Eigenschaft Schäfers benannt. Allerdings legt der zeitliche Ablauf nahe, dass Graichen nicht aus eigenem Antrieb zu dieser Transparenz bereit war. Denn ein Problem in seiner Doppelrolle als Kumpel und Bewerbungsgesprächsführer erkannte er erst, nachdem der „Spiegel" am Wochenende des 22. April allgemein über Filz in Habecks Ministerium berichtet hatte. Daraufhin suchte Graichen am 24. April Habeck auf. Und dann kam Habecks Kommunikation mit der Maus, die keinen Faden abbeißt. Da stellte er sich noch vor seinen Staatssekretär, den er quasi mit den Klauen und Zähnen eines eingesperrten Löwen verteidigte.

Das gab aber offenbar auch den Anstoß, dass Habeck intern alle weiteren Aktivitäten von Graichen überprüfen ließ. Mit dem Ergebnis also,

Chef der „Deutsche Energie Agentur." Robert Habeck hat ihn dann spät entlassen. Von Michael Zäh

dass dann der „Fehler zuviel" entdeckt wurde und Habeck zur Tat schritt. Mit ein bisschen Galgenhumor inklusive: „Also ich werde nicht meinen Trauzeugen als neuen Staatssekretär berufen", so Habeck.

Übrigens will sich Michael Schäfer (der Trauzeuge von Graichen) von seinem Vertrag als designierter Geschäftsführer der Deutschen Energie-Agentur (Dena) zurückziehen, bevor er den Job überhaupt angetreten hat. Ohne Abfindung.

„Filz-Affäre" ist Quatsch

Die sogenannte „Filz-Affäre" hat nicht das Zeug zum ganz großen Aufreger. Niemand wurde bestochen, niemand vergewaltigt, und noch nicht einmal wurde ein „Maskendeal" zum persönlichen finanziellen Vorteil eingefädelt, wie es die CSU ja vorweisen kann. Niemand hat sich in der Affäre um den grünen Staatssekretär Patrick Graichen, die Habeck nun also spät beendet hat, bereichert. Es geht, anders als bei Maskendeals, nicht um Korruption und Gier. Dass ausgerechnet die CSU gegen angebliche „grüne Clanstrukturen" wettert, ist bei einer Staatspartei, bei der Filz zum Geschäftsmodell gehört, fast kurios. Um den Vorwurf der Vetternwirtschaft zu entkräften, veröffentlichte das Wirtschaftsministerium nun Listen mit Aufträgen und Zuwendungen an die Umweltschutzorganisation BUND, die Denkfabrik Agora Energiewende und das Öko-Institut. Daraus geht hervor, dass es bereits vor dem Amtsantritt der Ampel-Regierung Ende 2021 diverse Aufträge und Zahlungen an diese drei Organisationen gab. So wurden Agora Energiewende unter dem damaligen CDU-Wirtschaftsminister Peter Altmaier für drei Projekte insgesamt rund 4,6 Millionen Euro bewilligt. Die BUND-Jugend bekam im Oktober 2020 mehr als 800 000 Euro für die Klimakonferenz „Local Conference of Youth" zugesprochen, und dem Öko-Institut wurden zur Analyse und Bewertung von Klimamaßnahmen und Förderprogrammen seit 2019 sogar knapp 6,5 Millionen Euro zuerkannt. Auch das Öko-Institut selber betonte, dass man schon seit Jahren Aufträge und Zuwendungen von verschiedenen Bundesregierungen erhalte - „von Ministerinnen und Ministern der CDU und der CSU, der SPD, der FDP und der Grünen".

Was die Union (und die FDP) daraus machen wollten

Ja klar, der Filz ist immer grün, siehe Billard. Und wenn er nicht grün ist, dann ist er gerade der CSU nicht völlig fremd. Aus dieser bevorzugten Perspektive heraus lässt sich natürlich umso besser das Schwert der Gerechten zücken. Die Folge des „grünen Filz" sei „der ganze Mist", den Habeck bei der Gaspreisbremse, beim Heizungsgesetz oder in der Energiepolitik mit dem Atomausstieg gebaut habe, kritisierte der CDU-Generalsekretär.

Also wie jetzt? Das geplante Heizungsgesetz ist Mist, weil Habecks Staatssekretär Graichen nicht gleich offenbart hat, dass Michael Schäfer, der den Job bei der Deutschen Energie-Agentur bekommen sollte, sein Trauzeuge war?

Aber wer sagt denn, dass Schäfer einfach nur aufgrund seiner Qualifikationen nicht genau der richtige Mann für den Job wäre, auch wenn er Trauzeuge von Graichen war? Muss jetzt jeder, der etwas drauf hat, schon immer grundsätzlich ausgeschlossen werden, wenn er engere oder familiäre Verbindungen zu den Entscheidungsträgern hat? Das ist doch nur politisches Tamtam.

Die Szene der Energiewende-ExpertInnen ist in Deutschland ziemlich überschaubar. Konzepte für die Energiewende entwarfen Ökoinstitute und der Thinktank Agora Energiewende, die – welches Wunder – fast alle mehr oder weniger den Grünen nahe stehen. Es geht dabei nicht um Selbstbedienung oder eine Vetternwirtschaft, in der man sich gezielt Geld und Posten zugeschanzt hat. Es geht um eine Experten-Szene, die über die Jahre gewachsen ist, übersichtlich und dicht miteinander verwoben, inklusive handelnder Personen, wie zuallererst Patrick Graichen. Es gibt weder im Umkreis der SPD noch gar der Union vergleichbare Thinktanks.

Um was es wirklich geht

Hinter den Koalitionskulissen gibt es dauernd Streit. Knapp anderthalb Jahre ist Robert Habeck nun im Amt - und hat mehr bewegt als mancher Vorgänger in einer ganzen Amtszeit. Das passt nicht jedem. Und er geht dahin, wo es weh tut. Das bringen Scholz und Lindner nicht. Gerade deshalb wird das von Habeck geplante „Heizungsgesetz" von allen Seiten emotional, na ja: aufgeheizt. Dabei wäre eine sachliche Debatte darüber klüger, weil nix tun auch nix gegen die Klimakrise bringt. Wenn die Union und sogar der Ampel-Partner FDP vom „Heizungsverbotsgesetz" spricht, dann ist es aus rein politischen Motiven, um die Grünen mit dem alten Vorwurf der „Verbotspartei" in Misskredit zu bringen. Umgekehrt sollte Habeck darauf achten, sein Gesetz besser zu erklären.

Wer holt dem Gerd sein Bier?

Die Maßstäbe von Altkanzler Gerhard Schröder sind völlig verrutscht. Er feierte auf einer Veranstaltung der russischen Botschaft mit AfD-Politikern und jammert gleichzeitig, dass der Entzug seines staatlich finanzierten Büros „menschenrechtswidrig" sei. Von Michael Zäh

Mensch Gerd, wer holt dir jetzt das Bier aus dem Keller? So, oder so ähnlich hätte der Sketch gelautet, den sich beispielsweise SWR 3 im Radio als „Späßchen" erlaubt hätte – als Gerhard Schröder noch wer war. Denn nun hat er ja vier Mitarbeiter verloren, die dafür in Frage gekommen wären. Seine Klage dagegen scheiterte. Aber okay, die vier Mitarbeiter hatten ja vorher schon von sich aus gekündigt, weil sie es nicht ganz so pralle fanden, dass ihr Altkanzler Schröder seinem Freund Putin nach dessen Überfall auf die Ukraine noch immer die Stange hielt. Daher war der Trotz des Gerhard Schröder vielleicht auch konsequent. Der Altkanzler feierte auf einer Veranstaltung in der russischen Botschaft in Berlin mit seiner Ehefrau So-yeon Schröder-Kim an seiner Seite den Jahrestag des Sieges über Nazideutschland. Mit von der Party waren auch AfD-Chef Tino Chrupalla mitsamt Alexander Gauland sowie der frühere SED-Generalsekretär Egon Krenz und Klaus Ernst von der Linkspartei. Frage an Gerd: Wer hat das Bier aus dem russischen Keller geholt?

Das muss eindeutig der Chrupalla gewesen sein. Allerdings inkognito. Denn Schröders Ehefrau So-yeon Schröder-Kim zeigte sich verwundert darüber, dass das Erscheinen auf dem Termin Irritationen auslöst. Sie und ihr Mann würden Tino Chrupalla nicht kennen, sie wüssten daher auch nicht, ob dieser überhaupt anwesend gewesen sei. Das sollte wohl den himmelweiten Unterschied zwischen dem großen Gerd und dem kleinen Tino belegen. Da reicht es ja nicht einmal zu dem von Schröder früher gerne verwendeten Sprachbild „Koch und Kellner" – damals war der grüne Außenminister Joschka Fischer der Kellner. Die SPD reagierte auf Schröders Teilnahme mit einem lapidaren Statement. „Die Haltung der SPD-Spitze zu Gerhard Schröder ist unverändert klar: Er ist mit seiner Position politisch isoliert."

Gescheitert ist Schröder jedenfalls auch mit seiner Klage gegen das Kanzleramt, um seine Privilegien als Altkanzler zurück zu bekommen. Schröder hat dem Berliner Verwaltungsgericht zufolge keinen Anspruch auf ein staatlich finanziertes Büro. Das Gericht wies eine Klage des 79-Jährigen gegen einen entsprechenden Beschluss des Bundestags ab. Zuvor hatte das Büro des SPD-Politikers vier Stellen und nahm sieben Räume im Gebäude des Bundestags ein. Der Haushaltsausschuss des Parlaments hatte Schröder im Mai 2022, rund drei Monate nach dem Beginn des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine, Finanzmittel für Räume und Personal verweigert - und damit das Büro stillgelegt. Ruhegehalt und Personenschutz des 79-Jährigen wurden hingegen nicht angetastet.

In dem vom Haushaltsausschuss beschlossenen Antrag waren Schröders Verbindungen zu russischen Konzernen oder Russlands Präsident Wladimir Putin nicht genannt worden. Vor Gericht blieb offen, ob dies möglicherweise für den Ausschuss mit eine Rolle spielte. Erna Viktoria Xalter, die Präsidentin des Verwaltungsgerichts Berlin stellte gleich zu Beginn des Verfahrens die Frage, warum denn nichts zum Thema Putin, zu Schröders Gasgeschäften und dem Krieg in der Ukraine in den Unterlagen auftauche. „Alle Welt hat es so wahrgenommen, dass es in diesem Kontext passiert ist."

Es spielte aber am Ende für das Urteil keine Rolle. Schröder forderte, dass er seine Privilegien, also sieben Büroräume und mehrere Mitarbeiter (Kosten zuletzt über 400 000 Euro im Jahr), zurückbekommt, auf Lebenszeit, wie bei seinen Vorgängern. Einer von Schröders Anwälten sagte bei dem Prozess, es mute fast mittelalterlich an, „dass aufgrund persönlicher Verbindungen eines Menschen ein Rechtsanspruch entzogen wird. Das ist eines Rechtsstaats unwürdig und rechtswidrig." Denkste! Erna Viktoria Xalter sagte darauf nur, dass es keine ausdrückliche gesetzliche Grundlage für die Ausstattung der Büros der Bundeskanzler a.D. gebe. Also auch nicht für den Gerd, seinen Kellner und das Bier im Keller. Der Vorwurf von Schröder, der Entzug des staatlich finanzierten Büros sei im Grunde „menschenrechtswidrig", zeigt nur, dass alle seine Maßstäbe nix taugen.

Straßenkämpfe

In keinem anderen Feld der Energiewende wird so emotional gestritten wie beim Verkehr, ist das Auto in Deutschland doch seit jeher mehr als ein Verkehrsmittel. Schönau bringt Anfang Juli die Debatte von der Straße aufs Podium.

Bild: Yool

Bild: Kathrin Spirk,

Mitglieder der „Letzten Generation" kleben sich auf Straßen fest, um die Verkehrswende auf die politische Agenda zu zerren. Dagegen gehen Autofahrer zunehmend mit Gewalt vor und machen sich in Selbstjustiz den Weg frei. Ähnliche Eskalationsstufen erreicht der Konflikt, wenn Aktivistinnen und Aktivisten wie mehrfach im vergangenen Winter in zahlreichen Städten Luft aus den Reifen von SUV und anderen „Spritfressern" lassen, deren Eigner umgekehrt den Klimaschützern mit Gewalt drohen. Und selbst einfache behördliche Erlasse provozieren bisweilen Straßenkampf ähnliche Konflikte, wenn Tempo-30-Zonen den Verkehrsfluss bremsen oder wenn Parkplätze verknappt werden.

Was bringt die Parteien so dermaßen auf die Palme, dass die Konflikte mehr und mehr auch gewaltsam ausgetragen werden? Die Klimaschutzgruppen begründen ihre radikaler werdenden Aktionsformen mit existentiellen Gefahren. „Es macht uns wahrlich keine Freude, von Autofahrern angeschrien und weggezerrt zu werden", schrieb beispielsweise die Gruppe ‚Letzte Generation' auf Twitter. „Aber die Fahrlässigkeit der Regierung im Angesicht drohender Ernteausfälle, Kriege und sozialen Verwerfungen zwingt uns, auf die Straße zu gehen."

Da ist viel Irrationales in der Debatte

Und die andere Seite? Was treibt die radikalen Autofahrer um, die mit Widerstand, Gewalt oder gar Mord drohen, wenn sie die freie Fahrt für freie Bürger in Gefahr sehen? Die Klimaaktivistin Katja Diehl (Foto oben rechts) hat nach Morddrohungen ihren Twitter-Account gelöscht. Anlass für den Shitstorm mit Gewaltandrohung war eine Veranstaltung von „Fridays For Future" in Lübeck, bei der Diehl gesagt hatte: „Wir nehmen den Deutschen den Traum vom eigenen Auto und vom Eigenheim. Dessen müssen wir uns bewusst sein".

Für die Autorin (Autokorrektur – Mobilität für eine lebenswerte Welt. Verlag: S. Fischer, 2022) und Beraterin geht es in der Debatte um Mobilität und Klimaschutz längst nicht nur um Fakten. „Eine wirkliche Funktion haben Autos nur einen Bruchteil der Zeit, nämlich in den 45 Minuten, die sie durchschnittlich am Tag bewegt werden", sagt Diehl im Interview mit dem Energiewende-Magazin. „Da ist viel Irrationales in der Debatte. Ich suche Möglichkeiten, darauf zu reagieren. Ich habe das Buch geschrieben, weil ich zeigen wollte, dass nicht alle Leute, die ein Lenkrad in der Hand halten, das freiwillig machen."

Dass bei einem Teil der Bevölkerung ein Umdenken einsetzt, wenn es Alternativen zum Auto gibt, sieht auch der Professor für Umweltpsychologie Gerhard Reese (Foto oben links) so: „Das 9-Euro-Ticket war ein wirklich gutes, richtiges Instrument", sagt er auf demeter.de. „Durch den geringen Preis und die Einfachheit senkte es für viele die Hemmschwelle, Zug zu fahren und das Auto mal stehen zu lassen." Doch als Psychologe weiß er, dass nicht alle rational zwischen den zur Verfügung stehenden Verkehrsmitteln abwägen. „Auf gesellschaftlicher Ebene dürfen wir nicht vergessen", sagt Reese im taz-Interview, „dass wir in einer Konsumgesellschaft leben, die Konsum fördert, belohnt, verinnerlicht hat."

Möglicherweise liegt in diesem verinnerlichten Konsumgedanken ein Grund für die Vehemenz, mit der Autofahren ohne Geschwindigkeitsbegrenzung oder jederzeit verfügbare Parkplätze verteidigt werden.

**Mobilitätswende:
Wie kommen wir in Bewegung?
Samstag, 01.07.,
Podiumsdiskussion
mit anschließendem
Publikumsgespräch beim
Stromseminar 2023 in
Schönau. Mit Katja Diehl
(Mobilitätsexpertin und
Autorin), Irma Trommer (Letzte
Generation), Prof. Andreas
Knie (Sozialwissenschaftler
und Mobilitätsforscher),
Prof. Gerhard Reese
(Umweltpsychologe). Mehr:
www.ews-schoenau.de/
stromseminar**

Mir freche

Der SC Freiburg wird heimisch in Europa. Zwei Qualifikationen in

Das gab es noch nie: Der SC Freiburg ist in der zweiten Saison hintereinander nicht mehr von Platz fünf zu verdrängen und spielt daher auch in der kommenden Saison (mindestens) in der Gruppenphase der Europa-League. (Ein noch möglicher Sensationserfolg, am letzten Spieltag sogar noch die Champions-League zu erreichen, stand bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe nicht fest). Klar gab es auch früher tolle Ausreißer nach oben. Aber danach wurde es meist sehr schwierig. Auf den Höhenflug folgte oft die Talfahrt. Die Konstanz, zwei Mal in Folge so weit vorne zu landen, ist daher kaum hoch genug einzuschätzen. Als Tabellenfünfter lässt der SC ja immerhin 13 Teams hinter sich, nun also seit zwei Jahren. Früher war es das Ziel und das größte Glück, drei Teams hinter sich zu lassen, um die Klasse zu halten. Und wer mal schaut, welche Klubs sich unter den 13 befinden, die hinter dem SC landen, findet da namhafte und finanzstarke Vereine wie etwa Bayer Leverkusen, Wolfsburg, Gladbach, Frankfurt oder auch Hoffenheim. Vor allem aber ist der zweite Streich da oben eben trotz der Mehrbelastung des ersten Streichs erreicht worden. Frei nach Woddy Allen: Mach`s noch einmal, SC! Nach dem Sieg gegen Wolfsburg im letzten Heimspiel der Saison sagte Christian Streich dazu: „Die Mannschaft hat 59 Punkte geholt. Ich weiß nicht, ob wir das jemals noch einmal erreichen. Solange ich noch hier bin eher nicht."

Sportvorstand Jochen Saier sagte denn auch voller Zufriedenheit: „Die Gruppenphase der Europa League erneut erreicht zu haben, ist ein unglaublicher Erfolg für uns. Was die Mannschaft in den bisherigen 45 Pflichtspiele geleistet hat, ist großartig. Vor ihr sowie unserem Trainer- und Funktionsteam ziehe ich alle Hüte." Jetzt haben wir zwar den Saier bisher noch nie mit einem einzigen Hut gesehen, schon gar nicht steht er für alte Hüte. Was uns an ihm sowieso gefällt, ist seine Ehrlichkeit auch im Ehrgeiz. Saier hat nicht dieses „Mir kleine Freiburger" als Leitsatz. Er war zwischendurch auch ehrlich genug, offensiv die Chancen auf eine Teilnahme an der Champions-League einzuräumen. Der SC-Sportvorstand gibt sich stets nüchtern, aber auch ambitioniert. Da ziehen wir gerne auch den Hut, den wir nicht auf haben.

Das Ausweichmanöver des Christian Streich

Nach der 2:4-Niederlage bei Union Berlin, ein vorentscheidendes „Endspiel" um Platz vier, hat Christian Streich in seiner typischen Art mal wieder ein kleines Ausweichmanöver gestartet. Er hob den Blick aufs große Ganze, lobte nicht nur Union Berlin und dessen Trainer Urs Fischer in den höchsten Tönen. Sondern gleich auch noch die Bundesliga als solche: „Es spricht für die deutsche Bundesliga, dass solche Vereine wie Union derartiges erreichen können. Ein paar Dinge stimmen hier noch. In einigen Ligen stimmen sie nicht mehr, besonders in der hochgelobten, angeblich größten und sensationellsten Liga, in der Premier League. Da stimmt für mich recht wenig", sagte also Christian Streich. Na ja, mal abgesehen von den Millionen, die der SC für den jungen Kevin Schade kassiert hat.

Wer würde da noch nachfragen, ob „Vereine wie Union" nicht genau auch den SC Freiburg einschließe und warum man das Spiel in Berlin bei Union denn so klar verloren habe. Zumal Streich diese 2:4-Niederlage gleich noch mit auf seine Kappe nahm, weil er den unter der Woche erkrankten Lukas Kübler aufgestellt habe und man dadurch „einen Mann weniger" gewesen sei. Man kann es Streich hoch anrechnen, dass er mit solchen Nebelkerzen den Druck von der Mannschaft zu nehmen versucht. Kübler musste mit Kreislaufproblemen in der 32. Minute raus, aber da stand es erst 0:1. Kurz darauf war es - nach Streichs Rechnung nun wieder vollzählig - mal schnell zum 0:3 aus Freiburger Sicht gekommen.

Eine konkrete Debatte wurde auch darüber geführt, ob es klug war, in diesem „Endspiel" das System auf eine eher defensivere Dreier (bzw. Fünfer-) Kette umzustellen und dafür in der Offensive auf einen Angreifer zu verzichten, in

Bild: Achim Keller

Freiburger

zwei Jahren hintereinander – das gab es noch nie! *Von Michael Zäh*

diesem Fall auf Gregoritsch. Dieselbe taktische Umstellung ging ja schon im DFB-Pokal-Halbfinale gegen Leipzig (dort unter Verzicht von Grifo) ähnlich brutal nach hinten los wie zuletzt nun eben bei Union Berlin. 0:3 nach 38 Minuten liest sich nicht gerade wie ein Bollwerk in der Defensive. Vor allem, wenn nach vorne dann gar nix geht. Doch diese Debatte ist müßig. SC-Kapitän Christian Günter, der in Berlin sein rundes 300stes Bundesligaspiel (alle unter Streich) bestritt, sah das so: „Es liegt ganz selten am System. Mit einem offensiven Spieler mehr auf dem Platz kann man sich vielleicht mehr Chancen erarbeiten." Letztlich sei es immer eine Abwägungssache: „Es gibt viele Punkte die dafür und viele die dagegen sprechen."

Übrigens wurde Christian Günter von Streich in der Halbzeit ausgewechselt, was sonst nie passiert. „Besonders auf unserer linken Seite haben wir schwach verteidigt. Wir waren nicht schnell genug, nicht aggressiv genug", sagte Streich dazu. Ergo: Da ist er nicht ausgewichen, obwohl sein Paradespieler Günter ein Jubiläum feierte. Die Pointe lieferten beide dann im letzten Heimspiel der Saison gegen Wolfsburg. Da ließ Streich seinen Kapitän zunächst auf der Bank, obwohl Günter nicht verletzt war. Das gab es in den letzten Jahren ja gar nicht. Christian Günter war der, der immer spielt. Dann wurde er also eingewechselt und hat nach 43 Sekunden das 1:0 für seinen SC geschossen. Und übrigens hat er innerhalb dieser 43 Sekunden ja auch noch seine Kapitänsbinde überstreifen müssen, die zuvor Mark Flekken trug. Man könnte also sagen, dass Christian Streich seinem Dauerbrenner genau dadurch das erste Saisontor ermöglichte, indem er ihn zuvor mal ausruhen ließ. Bevor dann die große Fußballgott-Show des Nils Petersen begann.

Wäre noch mehr drin gewesen?

Na ja, vor den beiden direkten Duellen gegen Leipzig zu Hause und bei Union Berlin war es schon so, dass der SC Freiburg es selbst in der Hand hatte. Aber was heißt das schon? Leipzig war tatsächlich eine Nummer zu groß, zuerst im Pokal und dann auch im Bundesligaspiel. Das blöde 0:1 im Ligaspiel war zwar in der Entstehung hanebüchen (weil in dieser Situation sowohl Gregoritsch wie auch der junge Merlin Röhl zu pomadig zulaufen), aber zuvor hätte Leipzig bereits deutlich führen können. Die Qualität von Leipzig wurde dann ja auch deutlich, als sie in München trotz 0:1 Rückstand noch 3:1 gewannen.

Und bei Union Berlin haben nunmal (fast) alle verloren, während das Hinspiel-Ergebnis in Freiburg (4:1 für den SC) quasi für ausgeglichene Verhältnisse sorgt. Es war wohl auch nicht unwesentlich, dass Philipp Lienhart in Berlin verletzungsbedingt fehlte. Denn seine Schnelligkeit und Robustheit sind schon sehr außergewöhnlich.

In der Rückrunde fiel auf, dass es oft in der Offensive mehr haperte als noch in der Vorrunde. In diesem Zusammenhang sollte nicht vergessen werden, dass mit Daniel-Kofi Kyereh ein sehr starker Spieler aufgrund seines Kreuzbandrisses ausfiel und mit Kevin Schade ein Spieler verkauft wurde (ging ja nicht anders, bei der perversen Ablösesumme), der in der Vorrunde oft nach Einwechslung noch neuen Schwung nach vorne brachte.

Also ja, bei Redaktionsschluss stand ja noch nicht fest, ob es am letzten Spieltag noch zur großen Überraschung kam und der SC doch noch die Champions-League erreichte. Aber wenn es nicht so passiert ist, kann man nur sagen: Okay! Da fehlt ja noch ein bisschen etwas. Viele Spiele wurden knapp (und teilweise glücklich) gewonnen. Um international ganz oben dabei zu sein braucht es mehr als nur aufopferungsvolles Verteidigen. Und vielleicht ist es auch gesund, da langsam rein zu wachsen. (Nun ja, wenn die Fußball-Sensation dennoch zustande kam, wird es auf jeden Fall ganz schön knifflig.)

Bild: Achim Keller

Einer ging noch

Nils Petersen ist eine ehrliche Haut und sagte, dass er das Drehbuch zu seinem letzten Heimspiel in Freiburg genau so geschrieben hätte. Denn natürlich hat er dabei ein Tor erzielt. Von Michael Zäh

Nils Petersen ist halt eine ehrliche Haut. „Wenn man ein Drehbuch hätte schreiben wollen…"– so fing er den Satz an, um dann aber auf Klartext umzuschwenken: „Also ich hätte das Drehbuch genau so geschrieben!" Und der Fußballfilm der da zur Aufführung kam beim letzten Heimspiel des Nils Petersen in Freiburg triefte nur so vor dem Kitsch aus dem „dieser herrliche Sport Fußball" (so ein TV-Kommentator) gemacht ist. Nils Petersen war dabei nicht nur der Drehbuchautor im Geiste, sondern gleich auch noch der Hauptdarsteller: Er schoss im letzten Heimspiel gegen Wolfsburg sein letztes Heimspiel-Tor für den SC Freiburg. Es war sein erstes Ligator in der Saison, am vorletzten Spieltag (was eventuell dann noch in Frankfurt am letzten Spieltag folgte, war bei Redaktionsschluss nicht bekannt). Und dann schoss er sogar noch ein zweites Tor, schön per Kopf ins Eck gelegt, dem der VAR dann die Anerkennung strittig machte (was wie so oft in letzter Zeit eine völlig überflüssige Einmischung war, die prompt zu einer falschen Entscheidung des dadurch verunsicherten Schieris führte). Da allerdings Nils Petersen das Drehbuch zu seinem letzten Heimspiel im SC-Dress eben genauso geschrieben hätte, war die Dramatik des nicht gegebenen zweiten Treffers aus seiner eigenen Feder geflossen.

Bild: Achim Keller

In 277 Partien für den SC Freiburg hat Nils Petersen 105 Tore erzielt und damit Joachim Löw als Rekordtorschützen des SC überflügelt. Ja, wir erinnern uns noch an den Dribbler Löw in seinen (und unseren) jungen Tagen. War klasse, aber war alles Zweite Liga (oft noch im „Mösle"). In den achteinhalb Jahren, in denen Nils Petersen für den SC stürmte, war er hingegen meistens die „Lebensversicherung" für den Klassenerhalt in der Ersten Liga. Fast immer spielte der SC in dieser Zeit ja gegen den Abstieg. Und Petersen bewies nicht selten seine Nerven aus Stahl. Manchmal war auch ein Sahnehäubchen dabei. Wir erinnern uns an ein Weitschusstor in Dortmund, fast von der Mittellinie, nachdem der Nils selbst den Ball erobert hatte und dem Bürki (zuvor selbst in Freiburg) beibrachte, dass es keine gute Idee ist, gegen einen Petersen zu weit vor dem Tor zu stehen. Ja, es gab Highlights!

Was die SC-Fans dem Nils Petersen aber besonders hoch anrechneten, war dessen Treue, als der SC 2015 abstieg und der Torjäger trotz anderer Angebote mit in die Zweite Liga ging. (Übrigens war Petersen damals von Trainer Christian Streich im entscheidenden letzten Saisonspiel in Hannover nicht in die Startelf berufen worden und hat dann eingewechselt noch den Anschlusstreffer gemacht – na ja, wie die Dinge sich ähneln). „Niemand ist größer als der Verein, aber du warst verdammt nah dran", stand daher nun beim letzten Heimspiel des Nils Petersen auf einem riesigen Banner vor dem Freiburger Fanblock. „Die Anerkennung bekommt er völlig zu Recht. Der Nils war über Jahre dem Verein treu, er hätte bestimmt mal ein anderes Angebot annehmen können", sagte Kapitän Christian Günter dazu. Und der Trainer? Obwohl alle Kameras die sehr feuchten Augen des Christian Streich nach dem (vermeintlichen) zweiten Treffer von Petersen in seinem Abschieds-Heimspiel einfingen, wollte er später „nur was am Auge" gehabt haben.

„Diese Schläue und diese Technik bei Nils sind unfassbar. Er trifft fast immer die richtigen Entscheidungen", sagte Streich nach dem Spiel gegen Wolfsburg. „Alle Spieler sollen sich ein Beispiel an Nils nehmen. Er ist ein Vorbild. Es ist nicht immer nur der eine Weg, den es gibt. Das ist alles kein Zufall. Alle lieben den Nils."

Mit 34 Treffern als Einwechselspieler führt Nils Petersen diese spezielle Statistik der Joker in der Bundesliga mit riesigem Vorsprung vor Claudio Pizarro an, der auf 21 solcher Tore kommt (vor dem Spiel in Frankfurt).

Und was sagte die ehrliche Haut zum Abschied dann noch? „Diese Endgültigkeit tut immer weh", so Petersen, „es sind die Menschen, mit denen man das verbindet. Und die werden nicht mehr täglich bei mir sein. Das ist das, was schade ist." Diesen Anflug an Melancholie teilte er mit Streich, der laut eigener Aussage „nicht weiß, wie es sein wird in der Kabine ohne ihn", und der sagte: „Wir werden in ganz enger Verbindung bleiben, vom Herz her einfach."

Vielleicht wird die ehrliche Haut und die offene Art dann ja in anderer Funktion beim SC Freiburg noch gebraucht. Der Mann weiß ja, wie man Drehbücher schreibt.

Bild: Achim Keller

Ein weiteres Tor zum Abschied, das nicht leicht fiel. Man sieht, was alles passen muss, damit dieser Ball (zum Staunen und Entsetzen von Wolfsburger Gegenspielern) den Weg ins Netz findet. Schade, dass der Treffer dann vom VAR verhindert wurde

Start in die Outdoor-Saison

Durch Sport und gutes Hören werden nicht nur die körperliche Gesundheit und die Abwehrkräfte gestärkt, auch die geistige Fitness profitiert erheblich, wenn alle Sinne gefordert und im Einsatz sind. Hörakustiker empfehlen daher neben dem Warm-up auch die regelmäßigen vorsorglichen Hörtests ab 50 Jahren. Sport bedeutet im Hinblick auf das Hören und Verstehen auch gemeinsames Erleben zu zweit oder in der Gruppe.

Mit der Sommerzeit, längeren Tagen und steigenden Außentemperaturen eröffnen sich wieder viele Möglichkeiten für die verschiedensten Aktivitäten draußen, an frischer Luft und in der Natur. Dabei stärken sportliche Betätigungen nicht nur die körperliche Gesundheit und die Abwehrkräfte, auch die geistige Fitness profitiert ganz erheblich, wenn alle Sinne gefordert und im Einsatz sind. Gutes Hören ist dabei eine Grundvoraussetzung. Sei es beim Joggen oder Nordic Walking in der Natur, beim Ausdauer- und Fitnesstraining mit Trainern und mitreißender Musik oder bei der angeregten Unterhaltung mit den Trainingspartnern vor, während und nach den Aktivitäten.

Neben dem angemessenen Warm-up empfehlen Hörakustiker daher auch die regelmäßigen vorsorglichen Hörtests spätestens ab etwa 50 Jahren. Es gilt als erwie-

Bild: Lumos sp StockAdobe

sen, dass durch gutes Hören und Sport gleichermaßen Stress abgebaut wird, innere Ausgeglichenheit entsteht und das Selbstwertgefühl gesteigert wird. Sport bedeutet im Hinblick auf das Hören und Verstehen auch gemeinsames Erleben zu zweit oder in der Gruppe. Die damit einhergehenden sozialen Kontakte sind nicht nur für ältere Menschen von großer Bedeutung für das Wohlbefinden, durch einen funktionierenden Hörsinn sinkt auch das Sturz- und Unfallrisiko.

Während es bei den unterschiedlichen sportlichen Aktivitäten auf die persönlichen körperlichen Stärken und Schwächen ankommt, steht bei der Kommunikation mit Trainern und Partnern in den unterschiedlichen Umgebungen drinnen und draußen das Hörvermögen im Mittelpunkt. Gerade wenn es lebhaft zugeht, kommt es immer wieder vor, dass Anweisungen nicht sogleich eindeutig verstanden werden oder Zurufe und Gespräche teilweise im Geräuschpegel untergehen. Das ist vor allem dann störend, wenn es schnell gehen muss und keine Gelegenheit zum Nachfragen besteht. Geschehen solche Kommunikationsprobleme beim Verstehen häufiger oder gar regelmäßig, kann das ein Hinweis auf ein allmählich nachlassendes Hörvermögen sein.

Dabei handelt es sich um ein weit verbreitetes Phänomen, das auf den Verschleiß der Haarsinneszellen im Innenohr zurückzuführen ist. Man hört noch gut, versteht aber nicht mehr alles. Klarheit schafft in diesen Fällen ein kostenloser Hörtest bei einem Hörakustiker, der verlässlichen Aufschluss darüber gibt, bei welchen Tonhöhen möglicherweise Defizite vorliegen, die eine reibungslose Verständigung beeinträchtigen. Hintergrund: Die altersbedingten Hörminderungen entwickeln sich ganz allmählich über lange Zeiträume und werden deshalb zunächst kaum bemerkt. Sie treten auch nicht linear auf, sondern betreffen außerdem nur bestimmte Frequenzbereiche. Anfangs verschlechtert sich nur das Verstehen in geräuschvoller Umgebung. Ruhige Unterhaltungen können weiterhin problemlos geführt werden. Die Betroffenen bemerken deshalb ihre Hörminderungen kaum und gewöhnen sich sogar oftmals daran, dass sie immer häufiger nachfragen müssen.

Deshalb verweisen Hörexperten immer wieder auf die regelmäßigen vorsorglichen Hörtests bei einem Hörakustiker, die nur wenige Minuten in Anspruch nehmen und kostenlos sind. Die Hörakustiker der Fördergemeinschaft Gutes Hören bieten dazu eine umfassende Beratung und ein vielseitiges Spektrum an Lösungsmöglichkeiten an, um diese Defizite individuell und bestmöglich auszugleichen, damit es bei der Kommunikation keine Verständigungsprobleme weder im täglichen noch im sportlichen Leben gibt.

Die FGH-Hörexperten sind zu erkennen am Ohrbogen mit dem roten Punkt und zu finden im Internet unter: www.fgh-info.de

„Der Käfer ist ein Sinnbild, wie es läuft“

Andrea und Dr. Kambiz Dibah können trotz Inflation und hoher Energiekosten ihre Preise auch im Jahr 2023 halten. Ihr soziales Konzept gibt es schon seit über 21 Jahren und nicht erst als Reaktion auf die Krise. Sie setzen schon immer auf Solidarität, heute mehr denn je!

Bild: Achim Keller

Dr. Kambiz Dibah nimmt den VW-„Käfer“ als Beispiel. „Der war Sinnbild der sozialen Marktwirtschaft. Die Idee war da doch, dass möglichst alle Menschen im Land sich dieses Auto leisten können. Es ging also darum, die Leute mitzunehmen und zu zeigen, dass harte Arbeit sich lohnen kann“, so Dr. Dibah. Das habe Deutschland stark gemacht. Auf diesen Gedanken fußte das Wirtschaftswunder und genau dadurch boomte die deutsche Wirtschaft über Jahrzehnte. Wenn man heute sieht, welche Modelle die führenden Autohersteller als neue E-Autos preisen, dann ist es immer nur teurer Luxus, der da beworben wird. Wie soll da der klimagerechte Umbau gelingen?

Dieses Beispiel des „Käfers“ lässt sich derzeit auf viele Lebensbereiche der Menschen übertragen, so Dr. Dibah. Da sind zuallererst die Immobilienpreise und in der Folge auch die Mietpreise. „Früher war das erreichbare Ziel für viele Leute, sich ein eigenes Zuhause zu erarbeiten. Das war eben auch eine soziale Teilhabe an der Gesellschaft. Und es diente als Altersvorsorge. Das ist heute aufgrund der Preise ja völlig utopisch.“, erklärt Dr. Dibah. Die Realität in Deutschland im Jahr 2023 sehe ganz anders aus: „Nach der Corona-Zeit, in der die Leute auf Kurzarbeit waren und durch den Ukraine-Krieg und in der Folge durch die Energiekrise haben die Leute keinerlei Reserven mehr“, so Dr. Dibah.

„Wir haben im Jahr 2023 sehr viel zu tun“, sagt der Zahnarzt, der für sein soziales Konzept „Robin Tooth“ berühmt ist, das er schon vor 20 Jahren ins Leben rief und seither erfolgreich praktiziert. „Und wir werden diesen Vorwand der Inflation nicht nutzen, um die Preise über das normale Maß zu erhöhen. Denn gerade jetzt brauchen die Leute unser Konzept mehr denn je“, so Dr. Dibah. Tagtäglich merkt der Zahnarzt dass die Leute eine Zuzahlung von 50 Euro nicht mehr stemmen können. Auch deshalb kommen sie zu ihm, zu Robin Tooth. Das Zahnarztehepaar Andrea und Kambiz Dibah hatte schon bei der Eröffnung ihrer Praxis vor nun 21 Jahren das Ziel, die Basisleistungen im Rahmen dessen anbieten zu

können, was die Kassen bezahlen. So verlangt man in der Dibah-Praxis beispielsweise für Zahnreinigung, Wurzelbehandlung und Kunststoff-Füllungen keine Zuzahlung.

Aber das bedeutet auch viel Anstrengung. Denn aufgrund der Inflation geht es natürlich nicht wie von Zauberhand, die Preise halten zu können. „Wir müssen schon mehr Zeit und viel Engagement aufwenden, damit dies möglich ist. Zum Glück haben wir vorausschauend bei unseren Einkäufen agiert. Daher sind unsere Lagerbestände gut befüllt und wir sind nicht gezwungen, höhere Preise an unsere Patienten weiter zu geben. Wir können dies durch unseren Mehreinsatz ausgleichen“, so Dr. Dibah. Und das sei in dieser Zeit selbstverständlich. „Es geht darum, die Preisspirale zu durchbrechen. Man muss nicht unbedingt daran teilnehmen, sondern kann auch solidarisch agieren.“ Dr. Dibah sieht die momentane Situation mit gemischten Gefühlen: „Wir haben in unserem Bereich zwar das Gegengift in dieser Krise. Das kann den Menschen helfen, die uns brauchen. Aber es wäre mir lieber, wenn es den Leuten besser ginge.“

Dr. Dibah sieht bei der Inflation auch ein Phänomen, das er „Gier frisst Hirn“ nennt. Und eben an einer solchen Gier will er nicht teilnehmen. Und während er diesen Gedanken schildert, klingeln im Hintergrund andauernd die Telefone in seiner Praxis, obwohl diese um diese Uhrzeit gar keine Sprechstunde mehr hat. „Ich glaube, dass es in Deutschland eine Art Mitnahmeeffekt gibt, den man auch Gier nennen kann. Da denkt jeder: Alle verlangen mehr, also kann ich auch etwas draufschlagen. Aber das heizt den Kreislauf natürlich an. Das Problem dabei ist, dass es sehr viele Haushalte gibt, die dann nicht mehr mithalten können.“ Und dafür sieht Dr. Dibah auch die Politik in der Verantwortung: „Jahrzehntelang hat die deutsche Wirtschaft geboomt und dabei große Gewinne gemacht. Diese Gewinne hatten aber auch mit dem Niedriglohnsektor zu tun, in dem viele Leute arbeiten. Und dann hat man vergessen, von den Gewinnen auch an diejenigen etwas auszuzahlen, die diese Gewinne mit ihrer Arbeit ermöglicht haben. Nur deshalb gibt es heute so viele Haushalte, die angesichts der Energiekrise nun die Hilfe des Staates benötigen“, so Dr. Dibah. „Es ist zwar prima, dass der Staat hier hilft. Besser wäre es aber, wenn das gar nicht nötig wäre, weil die Leute mehr für ihre Arbeit verdienen.“

Das Ehepaar Dibah hat ihr soziales Konzept dann vor 11 Jahren weiter ausgebaut. Man hat eine hauseigene Kalkulation aufgestellt, nach der es in der Regel gelingt, die Kosten für ein Implantat bei ca. 990 Euro anzusetzen (Einzelzahnversorgung auf ein Implantat okklusal verschraubt aus NEM ,CoCrMo-Legierung und vollständig Keramik verblendet.) Hiervon wird dann jeweils noch der Zuschuss, abgezogen den die Kassen übernehmen, und der je nach Situation verschieden hoch ausfällt. „Momentan liegt der gesetzliche Festzuschuss in der Regel zwischen 336,50 Euro bis zu 973,06 Euro. Das bedeutet, dass der Eigenanteil für den Patienten in der Regel zwischen ca. 25,94 Euro und ca. 662,50 Euro liegen kann“, erklärt Dr. Dibah. (Die Zahlenangaben richten sich nach aktuellen Punktwerten der Krankenkassen und weichen in der Regel nur geringfügig ab).

Neben der Firma “Camlog“ hat er auch die weltweit renommierte Firma “Straumann” (mit Hauptsitz in Freiburg) sowie „Nobel Biocare“ als Partner gewonnen, deren Implantate bester Güte er verarbeitet. Der Ritterschlag für Robin Tooth!

Eingespieltes Team seit Jahren: Zahnärzte Andrea Dibah (zweite von links) und Kambiz Dibah mit ihren Zahnarzthelferinnen *Bild: Achim Keller*

Schlanke Strukturen, geschickter Einkauf des hochwertigen Materials und ambitionierte Mitarbeiter sind die Basis seines Konzeptes. Dr. Dibah sieht auch gute Chancen durch die Digitalisierung in seiner Branche, dass die Preise purzeln. „Man muss die Preise einfach transparent weitergeben. Die Digitalisierung ermöglicht die individuelle Herstellung zu einem bezahlbaren Preis“, hofft Dr. Dibah. Er sieht die Zukunft in 3D-Druckern, die festsitzende Prothesen herstellen können. „Wenn man sich beispielsweise heute die Arbeiten der Fräszentren anschaut, ist das unglaublich, was da an Qualität, an Präzision und an Individualisierung möglich ist“, erklärt Dr. Kambiz Dibah. Das führt dann zu einer äußerst effektiven Zusammenarbeit im digitalem Work Flow mit weiterhin der handwerklichen Kunst in den Zahnlabors. Die Solidarität ist das zentrale Thema bei Dr. Dibah. Und das Ehepaar Andrea und Kambiz Dibah macht auch klar: „Wenn ich ein Luxusambiente schaffen will, mit goldenen Türklinken und Marmorböden, dann kann mein Konzept nicht klappen. Am Ende des Tages zahlt jemand den Luxus – das sind die Patienten.“ Dies genau will er nicht. Er will jenen Patienten ein Angebot machen können, die gerade in der Krise noch knapper dran sind als es ohnehin schon der Fall war.

„Es ist eigentlich ganz einfach: Wenn die Einkommen gleich bleiben und die Kosten immer weiter steigen, dann sinkt natürlich die Kaufkraft. Für die notwendigen Dinge bleibt also weniger Geld übrig. Wir können schon mit Stolz sagen, dass wir unsere Kosten halten können und daher auch unsere Preise stabil halten können. Das geht nicht ohne Mehraufwand, es geht nicht von alleine. Aber es geht! Das ist wichtig für diejenigen, die sich sonst die nötige Versorgung nicht leisten könnten.“

Im Großen und Ganzen sieht Dr. Dibah aber auch die Politik in der Verantwortung. „Der nötige Umbau zur Klimaneutralität muss den Leuten auch vermittelt werden. Und vor allem muss er sozial ausgewogen sein, sonst kann das nicht klappen“, sagt Dr. Kambiz Dibah. Und da hat er nicht den Eindruck, dass „es einen echten Masterplan“ in der Politik gebe. Vielleicht sollte man sich da an der Erfolgsstory des VW-Käfer orientieren. Ein bisschen bescheidener, aber er läuft und läuft und läuft. Der Käfer als Sinnbild eines Miteinanders, das eben nicht große Teile der Bevölkerung ausschloss. Dr. Dibah ist überzeugt, dass es immer nur zusammen geht, die großen Veränderungen zu stemmen. Und da sieht er noch viel Luft nach oben.

Zahnärzte Andrea Dibah und Kambiz Dibah,
Telefon 0761-35594,
mail@zahnarztpraxis-dibah.de
www.robin-tooth.de

UNIVERSITÄTS KLINIKUM FREIBURG

Unsere Ausbildungen in der Pflege beginnen 4x im Jahr!

Jetzt bewerben: Nur noch wenige Plätze frei für den Start am 01. Juli 2023!

- Pflegefachfrau/Pflegefachmann mit Schwerpunkt stationäre Akutversorgung
- Pflegefachfrau/Pflegefachmann mit Schwerpunkt pädiatrische Versorgung

Weitere Informationen finden Sie hier:
www.uniklinik-freiburg.de/karriere

JETZT ONLINE BEWERBEN

Neu:
ZASONLINE
www.zas-freiburg.de

Jetzt zum kostenlosen Newsletter anmelden!

Berufliche Bildung vom Profi

- **DVS-Schweißkurse, WIG- u. MAG-Schweißen mit Prüfung nach ISO 9606-1 und ISO 9606-2**
  - 12.6.23 - 22.7.23, Mi 17:30-21:30, Fr 15:30-19:30, Sa 8:00-12:30, 80 UE, Freiburg
- **Meisterkurs Zahntechniker/in inkl. CAD-/CAM-Fachkraft**
  - 28.8.23 - 10.5.24, Mo-Fr 7:45-16:45, 1620 UE, Freiburg
- **Meisterkurs Schreiner/in / Tischler/in, Teile 1+2**
  - 7.10.23 - 31.7.25, Fr 14:00-21:00, Sa 8:00-15:00, 1000 UE, Offenburg
- **Gepr. Betriebswirt/in (HwO) / Online-Info am 4. Juli 2023**
  - 27.1.24 - 3.12.25, Mo, Mi 18:15-21:30, Sa 8:00-15:00, 670 UE, Freiburg

Info: 0761 15250-0
info@gewerbeakademie.de
www.gewerbeakademie.de

Handwerkskammer Freiburg
Gewerbe Akademie

Ausbau von Hebammen-Kreißsälen

Hebammen-Kreißsäle in Krankenhäusern sind ein wichtiges zusätzliches Angebot in der geburtshilflichen Versorgung. Für deren Weiterentwicklung und Ausbau stellt das Land Fördergelder in Höhe von insgesamt rund 500.000 Euro zur Verfügung.

Ein Hebammenkreißsaal ist ein geburtshilfliches Angebot in einer Klinik, bei dem Hebammen gesunde Frauen während der Geburt betreuen. Die Hebammen arbeiten dort selbstständig und eigenverantwortlich. Dabei ist eine gute und enge Kooperation mit dem Ärzte-Team notwendig. Entsprechende Angebote gibt es bereits an fünf Klinikstandorten in Baden-Württemberg. Um Hebammenkreißsäle im Land weiterzuentwickeln und auszubauen, stellt das Land Fördergelder in Höhe von insgesamt rund 500.000 Euro zur Verfügung.

„Hebammen bieten Frauen den Raum für eine natürliche Geburt mit einer sicheren medizinischen Betreuung im Hintergrund“, sagte Dr. Ute Leidig, Staatssekretärin im Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration, am Donnerstag (18. Mai) anlässlich der Veröffentlichung des Förderaufrufs.

Ziel der Landesförderung ist es, dass noch mehr Hebammenkreißsäle an baden-württembergischen Krankenhäusern mit einer geburtshilflichen Abteilung entstehen. Ein Hebammenkreißsaal erweitert das geburtshilfliche Angebot eines Krankenhauses und soll den ärztlich geleiteten Kreißsaal nicht ersetzen.

Das Ministerium setzt mit dem Förderaufruf eine Empfehlung des Runden Tisches Geburtshilfe aus der letzten Legislaturperiode um. Der Runde Tisch Geburtshilfe hat von 2017 bis 2020 getagt und verschiedene Maßnahmen erarbeitet, um die Geburtshilfe im Land weiterzuentwickeln. Die Mitglieder des Runden Tischs haben sich in diesem Zusammenhang auch für die Förderung von Hebammenkreißsälen ausgesprochen.

Sozialministerium Baden-Wuerttemberg

Geprüfter Betriebswirt (HwO): Infos zum Kurs

An der Gewerbe Akademie der Handwerkskammer Freiburg gibt es die Möglichkeit, sich innerhalb von zwei Jahren neben dem Beruf zum „Geprüften Betriebswirt (HwO)“ fortzubilden. Über Ablauf, Inhalte und Zuschüsse zur Teilnahme informiert die Gewerbe Akademie am Dienstag, 4. Juli, ab 18 Uhr in einer Videokonferenz.
Der eigentliche Kurs startet am 27. Januar 2024. Er findet an zwei Abenden pro Woche – immer Montag und Mittwoch – online statt. An ein oder zwei Samstagen im Monat wird der Unterricht in Präsenz abgehalten.

Auskünfte gibt die Gewerbe Akademie unter Telefon 0761/15250-24. Infos und Anmeldung auch im Netz: www.gewerbeakademie.de/weiterbildung

33. Freiburger Keramiktage

Am letzten Wochenende im Juni finden am Alten Wiehrebahnhof wie immer die Freiburger Keramiktage statt. Es ist ein schöner Platz mit seiner ganz eigenen Atmosphäre in Freiburg, auf dem an diesen beiden Tagen fast fünfzig kreative Werkstätten ihre aus Ton gebrannten Schöpfungen – Gebrauchskeramik und Kunstwerke – auspacken und ausstellen.

Das Handwerk, das die Menschheit seit Kulturbeginn begleitet, hat in den letzten Jahren einen neuen Fokus in unseren Breiten bekommen. Kurse im Selbertöpfern erleben einen Boom, in vielen Städten wird den Interessierten das einfache Verzieren und Fertigbrennen von vorgefertigter Ware angeboten, und Geschäfte mit manufakturierter Geschirrware eröffnen.

Auf den Keramiktagen kann den wirklichen Kennern des Handwerks begegnet werden, Menschen die den Umgang mit Ton zu ihrer Lebensaufgabe gemacht haben. Sie kennen den Weg vom weichen knetbaren Material zum harten Scherben in allen Etappen und haben über Jahre eigene Stilformen, Techniken, Brennformen und Gestaltungsweisen entwickelt. Sie wissen Fehler zu vermeiden und ein zuverlässiges und schön gestaltetes Endergebnis zu erreichen, das beim Schlendern über den reichhaltigen Markt auf Entdeckung wartet. Dabei kann einfaches oder sehr raffiniertes Geschirr sein, Keramik für den Garten oder die Terrasse, einfach schöne Objekte oder Skulpturen oder auch Dinge, in denen sich verschiedene dieser Aspekte mischen. Über viele technische und gestalterische Fragen kann im Marktgespräch Auskunft erhalten werden.

Dieses Jahr sind im Schwerpunkt Gäste aus Österreich zu Gast, aber auch aus anderen Ländern, aus der Regio und aus ganz Deutschland. Dazu gehören auch kulinarische Möglichkeiten vom Café bis zum reichhaltigen Essen, die im Bereich der Keramiktage zu finden sind.

Weitere Informationen:
33. Freiburger Keramiktage am Alten Wiehrebahnhof
Sa 24. Juni 10–18h
So 25. Juni 11–18h
www.keramiktage.org

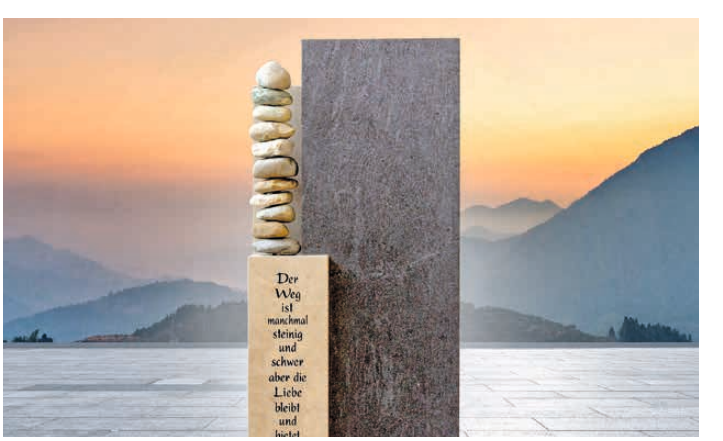
Design-Grabsteine

Der Friedhof hat sich in den letzten Jahren verändert. Nicht nur neue Bestattungsformen haben Einzug gehalten, auch Grabsteine haben sich erheblich verändert. Einen großen Anteil daran hat Alexander Hanel, der Gründer des „ersten Fashionlabels für Grabsteine" – Rokstyle. Personenbezogener und individueller sind die Gedenksteine geworden, um den Verstorbenen entsprechend zu würdigen.

Die Designmarke für Grabsteine hat sich in kurzer Zeit im deutschsprachigen Raum etabliert und ist zu einem Synonym für einzigartige Handwerkskunst, verbunden mit Liebe zum Design, geworden. Zahlreiche Auszeichnungen unter anderem der „Großen deutschen Marke 2022" stehen für Design, Qualität und Innovation und zeigen viele der positiven Eigenschaften der Grabsteine der neuen Generation auf.

Bei den Designgrabsteinen verschmelzen die Grenzen von Kunst, Kreativität und Anleihen aus der Architektur zu einer einzigartigen Komposition. Die „Grabsteine der neuen Generation" (www.rokstyle.de) sind von Mittelfranken aus mittlerweile schon in vielen Ländern Europas an den Friedhöfen zu finden.

Von ausgefallenen Motiven bis hin zum schlichten, eleganten und zeitlosen Design zeigen sich die Rokstyle Grabsteine. Die Vielfalt an Farben – sprich Materialien, Formen und Verzierungselementen – ist unerschöpflich. Auch sind die Friedhofssatzungen in den letzten Jahren deutlich liberaler geworden, sodass die Möglichkeit zur Modernisierung auch am Friedhof Einzug gehalten hat.



Projektbau
FREIBURG GmbH

LÖSUNGEN SUCHEN PLANEN BAUEN

Gerne auch für Ihr Grundstück,
Bestandsgebäude oder Abrissobjekt!

Unsere aktuellen Projekte in Gundelfingen und March-Holzhausen

Ein Unternehmen der van der Vliet & Kunz Unternehmensgruppe
Projektbau Freiburg GmbH - ☎ 07665 934 58 299 - Benzstraße 22 in March-Hugstetten
www.projektbau-freiburg.de

Sicher ist sicher!

Hochwertige Metalldachpfannen verleihen uns zu jeder Zeit ein durchweg gutes Gefühl.

Die Wetterbeständigkeit sowie Wohngesundheit von Baustoffen spielen in Sachen Sicherheit eine immer wichtigere Rolle. Das gilt vor allem für das Dach. Nur wenn es intakt ist, kann es uns buchstäblich „von oben herab“ ein beruhigendes Gefühl vermitteln. Bei der Sanierung von Bitumendächern etwa befinden wir uns mit Metalldachpfannen auf der sicheren Seite. Denn die Pfannen sind nicht nur sehr leicht, was die gesamte Baukonstruktion entlastet und eine schnelle Dach-auf-Dach-Lösung ermöglicht. Sie sind auch überaus robust und langlebig – gerade vor dem Hintergrund der immer häufiger auftretenden Wetterkapriolen mit Starkregen und Stürmen eine unverzichtbare Stärke. Selbst im Falle einer Asbestdach-Sanierung stellen die Metalldachpfannen die ideale Lösung dar. Wir entledigen uns damit nicht nur des schädlichen Baustoffs, sondern steigern auch den Wert der Immobile. Gleichzeitig ist Metall als wiederverwendbarer Baustoff bekannt. *HLC*

Modernisierung alter Fenster

Fenstertausch: eine Maßnahme, viele Vorteile – Die Modernisierung alter Fenster spart Energiekosten, schont die Umwelt und steigert Komfort und Immobilienwert.

Fenster-Modernisierungen entlasten Umwelt und Gelbeutel, steigern den Immobilienwert und sind gerade in wirtschaftlich unsicheren Zeiten eine sichere Geldanlage. Lösungen von Fensterprofis senken den Energiebedarf von Gebäuden sowie den CO_2-Ausstoß und ermöglichen bis zu 20 % Einsparpotenzial bei den Heizkosten. Sie sorgen für eine effektive Wärmeisolierung und können sogar einfallendes Sonnenlicht für eine passive Energiegewinnung nutzbar machen. Dank eines patentierten Montagesystems geht der Austausch komplett ohne Ausbrucharbeiten am Mauerwerk vonstatten und lässt Tapeten und Bodenbeläge unberührt. Häuslebauer und Renovierer müssen sich jedoch nicht nur auf die Qualität der verwendeten Produkte, sondern auch auf das Know-how der Fachfirmen zu 100 % verlassen können. Bei Fensterexperten erhält man ein Rundum-sorglos-Paket, bei dem zufriedene Kunden im Fokus stehen, die von Service und Leistung profitieren und einen Partner haben, der ihr Bauvorhaben zuverlässig und professionell realisiert. *HLC*

Haus & Garten eG
...und alles ist erledigt.
Auch an den schwierigsten Stellen!
Am Fischerrain 1 79199 Kirchzarten
Tel.: 07661/907480
www.hausgarten.org

Ringwald
Hubert Ringwald
Natürlich wohnen, gesund leben.
Mit Holz und mit uns, dem Meisterbetrieb ganz in Ihrer Nähe.
Holzbau
Neue Dachstühle
Dachsanierungen
Altbausanierungen
Aufstockungen
Balkonsanierung
Balkone
Flachdächer
Dachdeckerei
Holzhäuser
Holzfassaden
Wärmedämmung
Dachfenster
Vordächer
Carports
Gauben
Gottlieb-Daimler-Str.10
79211 Denzlingen
Telefon (07666) 5638
Telefax (07666) 8428
info@ringwald-holzbau.de
www.ringwald-holzbau.de

Türen & Fenster
Glas-/Fassaden und Profilitverglasung
Wintergärten
Sonnenschutz / Rolladen
Terassenbedachungen
Reparaturverglasungen und Einbruchschutz
FENSTERBAU + MONTAGE
RENNER
RENNER Fensterbau + Montage
Brigitte Renner
Freiburger Weg 2
79292 Pfaffenweiler
Tel.: 07664 / 9 59 79 | info@renner-dienstleistungen.de | www.renner-dienstleistungen.de

FENSTERABDICHTUNG
• Energiesparend (ca. 25 %)
• Lärmdämmend (ca.50 %)
• Umweltschonend
• Kostenbewusst
Montage: Vor Ort im Montagewagen
F+T Fensterabdichtung Südbaden GmbH
Im Sonnengarten 6 79592 Fischingen / LÖ
Tel. 07628 803 685
Gebietsvertretung
Basler Str. 115 79115 Freiburg
Tel. 0761 478 72 42
www.ft-fensterabdichtung.de
Reissen Sie Ihre Fenster nicht heraus, wir sanieren sie!
wir sind spezialisiert...

BÜHLER FENSTERBAU
// ÖKOLOGISCH
// NACHHALTIG
// INDIVIDUELL
» Fenster & Türen aus Holz, Holz-Aluminium
» Ausführungen im Baudenkmal
» Pfosten-Riegel-Konstruktionen
» Haustüren
RC2 / RC3 und SENTINEL HAUS ZERTIFIZIERT
Allmendstraße 11 | 77948 Friesenheim
T. 0 78 21 - 92 08 65 - 0 | F. 0 78 21 - 92 08 65 - 35
info@fenster-buehler.de
www.fenster-buehler.de

Neu:
ZASONLINE
www.zas-freiburg.de

Jetzt zum kostenlosen Newsletter anmelden!

BEWÄHRTES KONZEPT

Bild: Peter Wattendorff

Kuriere bringen das Essen der Landhausküche direkt ins Haus.

Welcher Essenbringdienst ist der richtige?

Landhausküche von apetito liefert täglich heiße Mittagsgerichte.

Wer darüber nachdenkt, sich sein Essen von einem Essenbringdienst liefern zu lassen, sollte sich über die verschiedenen Möglichkeiten informieren. In vielen Städten gibt es mehrere Anbieter dieser Dienstleistung – öffentliche und private. Bei der Wahl eines Anbieters sollten folgende Fragen geklärt werden: Aus welchem Angebot kann der Kunde wählen? Gibt es eine Vertragsbindung? Wie ist die Qualität der Speisen? Wird das Essen täglich persönlich angeliefert? Gibt es eine Ernährungsberatung?

Ein privater Essenbringdienst ist beispielsweise die Landhausküche. „Wir achten darauf, dass wir den Wünschen unserer Kundinnen und Kunden gerecht werden", so der Chefkoch der Landhausküche, Thomas Mindrup. Beim Kochen legen die Köchinnen und Köche Wert auf ausgewählte Zutaten. Kurierinnen und Kuriere bringen das Essen zur Mittagszeit täglich heiß ins Haus – wenn gewünscht, an 365 Tagen im Jahr und ganz ohne Vertragsbindung. Den Kundinnen und Kunden steht eine vielfältige Speisenkarte zur Verfügung, aus der sie täglich aus sechs verschiedenen Gerichten wählen können. Wer mag, bestellt sich Beilagensalat, Dessert und Kuchen dazu. Bei speziellen Lebensmittel- und Ernährungsfragen hilft die Ernährungswissenschaft und -beratung bei Bedarf weiter.

Weitere Informationen gibt es telefonisch montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr unter: 07 61– 51 56 92 37

Geschäftsjahr erfolgreich

Waldhaus konnte trotz schwieriger Bedingungen das Geschäftsjahr erfolgreich abschließen.

Das Braujahr 2022 war für die Privatbrauerei Waldhaus eine Achterbahnfahrt der Emotionen. Die massiven Auswirkungen der Corona-Pandemie hatten sich gerade etwas normalisiert, als Russland plötzlich der Ukraine den Krieg erklärte. Brauereichef Dieter Schmid bringt es auf den Punkt: „Angesichts der massiven Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf unser Unternehmen muss man rückblickend konstatieren, dass die Corona-Pandemie zwar schwere Einschnitte mit sich brachte, diese jedoch relativ gut plan- und bewältigbar waren."

Trotz dieser neuen, großen Herausforderungen konnte die Privatbrauerei Waldhaus sowohl ein positives Betriebsergebnis als auch eine erneute Absatzsteigerung erzielen. Wie das Unternehmen mitteilt, erreichte es einen Ausstoß-Zuwachs auf knapp 105.000 hl, was einem Plus von 3,6 % entspricht. Dieter Schmid betont dabei jedoch, dass eine Betrachtung über einen Zeitraum von drei Jahren, von „Vor-Corona bis Nach-Corona", erforderlich ist, um eine aussagekräftige Entwicklung der Brauerei zu erfassen. Bei Waldhaus konnte in diesem Zeitraum ein Plus von 3,7 % verzeichnet werden, während die Branche im gleichen Zeitraum ein deutlich negatives Ergebnis erzielen musste. Deutschlandweit (ohne Export) gab es einen Rückgang von 5,8 % und in Baden-Württemberg (ohne Export) sogar ein Minus von 7,8 %.

Bild: PHILIPP URICHER

Dieter Schmid (3.v.l.) im Kreis seiner Spielführer, Jürgen Berthold (Kaufmännischer Leiter), Thomas Witt (Vertriebsleiter) und Nico Albiez (Leiter Einkauf & Logistik)

Schmid ist überzeugt, dass in diesen schwierigen Zeiten vor allem die über viele Jahre aufgebaute Markenstärke zum Erfolg beigetragen hat. „Wir haben in den letzten Jahren nicht nur ein grundsolides Fundament in unserer Brauerei und der Qualität unserer Bierspezialitäten geschaffen, sondern auch kontinuierlich an der Stärkung der Marke Waldhaus gearbeitet."

https://www.waldhaus-bier.de

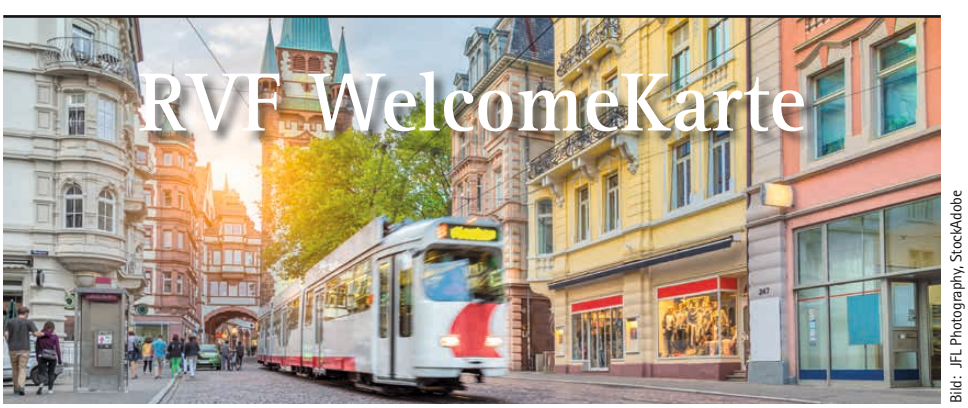


Bild: JFL Photography, StockAdobe

RVF bietet Mobilität und Kultur aus einer Hand. Die WelcomeKarte für die Besucher Freiburgs

Die WelcomeKarte Erwachsene für Städtereisende und Besucher Freiburgs kostet nur 27 Euro, für Kinder (oder Hunde) 16 Euro.
Dafür beinhaltet sie ein 3-Tage-KombiTicket für Bus & Bahn im ganzen RVF inklusive kostenloser Nutzung der VAG Schauinslandbahn (Normalpreis Berg- und Talfahrt Erwachsene 14 Euro). Sowie jede Menge Kultur: Freier Eintritt in alle fünf Städtischen Museen nach deren Vorlage an den Kassen der Museen (entspricht einer Museums-Tageskarte für 8 Euro). Zusätzlich gibt es 2 Euro Rabatt auf die öffentlichen Stadt- und Schauspielführungen der Anbieter Freiburg Kultour, Freiburgerleben und Living History.
Einfacher, klima- und kostenfreundlicher ist ein Erkunden Freiburgs und der Regio nicht möglich. Die WelcomeKarte ist per App oder online, an VAG Verkaufsstellen, im SBG KundenCenter am Busbahnhof sowie an der FWTM Touristen Information am Rathausplatz erhältlich. Dort gibt es als Gratis-Zugabe das touristische Magazin „freiburger".

Infos unter www.rvf.de/welcomekarte

MIT OESTREICHER REISEN

Heinrich Oestreicher • Hauptstraße 24 • 79348 Freiamt • oestreisen@aol.com

Busreisen 2023 sicher und bequem mit Taxiabholung

Termin:	Tage	Reiseziele		€
11.06.-18.06.	8	**Andorra – Atemberaubend anders**	DZ/HP	948.-
20.06.-25.06.	6	**Blauvioletter Sommer in Slowenien** mit Ljubljana, Bled, Triest und Lavendelfarm	DZ/HP	754.-
27.06.-01.07.	5	**Dampferlebnis & Gaumenfreude im Erzgebirge**	DZ/HP	599.-
09.07.-14.07.	6	**Die Schönheiten des Havellandes –** Unterwegs in Brandenburg an der Havel und Potsdam	DZ/HP	699.-
17.07.-21.07.	5	**Lüneburger Heide und das Alte Land**	DZ/HP	619.-
08.08.-12.08.	5	**Sommersonne am Lago Maggiore –** mit Europas höchstem Bergmassiv – Macugnaga Monte Rosa	DZ/HP	607.-
17.08.-21.08.	5	**Grandiose Gletscherwelt der Schweizer Alpen** mit Zermatt und Matterhorn, sowie Aletschgletscher	DZ/HP	650.-
20.08.-27.08. 26.08.-02.09.	8	**Urlaubs- und Wanderwochen im Berchtesgadener Land –** wir fahren, Sie genießen	DZ/HP	ab 1.282.-
23.08.-28.08.	6	**Salzburger Lungau – das Dornröschen der Alpen** mit Almtag mit Musik im Dachsteingebirge	DZ/HP	662.-

Bus-Tagesreisen 2023 Weitere unter www.oestreicher-reisen.de

06.06.	12.45	**Oestreicher's gemütlich fröhliche Kaffeefahrt**		21.-
10.06.	05.00	**Am Fuß der Eigernordwand/CH, Bahnfahrt Lauterbrunnen – Grindelwald** inkl. Mittagessen auf der kl. Scheidegg, RF ca. 16.00 Uhr		105.-
25.06.	07.30	**Bundesgartenschau Mannheim (5 Std.)**	inkl. Eintritt	62.-
01.07.	05.30	**Drei-Seen-Schifffahrt von Biel nach Murten/CH,** inkl. Mittagessen		107.-
02.07.	07.30	**Gartenschau Balingen/Alb (5 Std.)**	inkl. Eintritt	46.-
04.07.	12.45	**Oestreicher's gemütlich fröhliche Kaffeefahrt**		21.-
08.07.	07.00	**Insel Reichenau mit Führung „die Schätze der Reichenau“** (ca. 2,5 Std.) und Aufenthalt bis ca. 15.30 Uhr		49.-
09.07.	04.00	**Lago Maggiore Markt in Cannobio (5 Std.)**		55.-
15.07.	06.30	**Schweizer Bergwelt** Schifffahrt Luzern-Alpnachstad, Zahnradbahn Pilatus Kulm (2132 m.ü.M.) und Luftseilbahn Pilatus Kulm-Kriens, RF ca. 16.30 Uhr		126.-
16.07.	05.00	**„Berg und Bodensee“** Gondelbahn auf den Pfänder, 2-Gang-Mittagessen und Schifffahrt Bregenzer Bucht, RF ca. 15.30 Uhr		99.-
22.07.	08.00	**Sommerfahrt ins Grüne**	inkl. Mittagsmenü	58.-
23.07.	07.00	**Stanserhorn / CH - Berg-/Talfahrt Stand- und Luftseilbahn CabriO** inkl. Mittagessen, 1 Tafelwasser und 1 Kaffee/Tee, RF 15.30 Uhr		104.-
30.12.	09.00	**NEU im Programm: Ehrlich Brothers – Magie-Show Dream & Fly** in Stuttgart/Schleyerhalle, Beginn 15.00 Uhr (frühe Anmeldung erforderlich)	PK 1 PK 2	178.- 148.-

Info/Buchung Mo.- Fr. 8.30-12.00+13.30-17.30
Tel. 07645-913457 oder 07645-424

Geschenk-Tipp: Ein „Reisegutschein“

WelcomeKarte
3-Tage-KombiTicket

3 mobile Urlaubstage in Freiburg und der ganzen Regio...

RVF Fahrschein auch per App FahrPlan+

Freier Eintritt Städtische Museen

...inklusive VAG Schauinslandbahn.
27,– € für Erwachsene
16,– € für Kinder

Regio-Verkehrsverbund Freiburg www.rvf.de

In erster Linie RVF

www.rvf.de/welcomekarte

Neu:

ZASONLINE
www.zas-freiburg.de

Jetzt zum kostenlosen Newsletter anmelden!

Restaurant: täglich Frühstück von 7-10.30 Uhr · ab 12 Uhr warme Küche
Telefon: 07633/92332-160 · info@bohrerhof.de
Zum Bohrerhof 1 · 79258 Hartheim-Feldkirch · www.bohrerhof.de

SABAI THAI MASSAGE
SONNTAGS GEÖFFNET
ORIGINAL TRADITIONELLE THAILÄNDISCHE MASSAGEN

· Wir sind 7 Tage die Woche für Sie da
· Geschenk- Gutscheine
· Partner- Rabatte

Grünwälderstr. 10-14
79098 Freiburg - Altstadt
In der Dietler-Passage
neben der Markthalle

☎ 0761 - 20 56 97 90 · www.thaimassagefreiburg.de

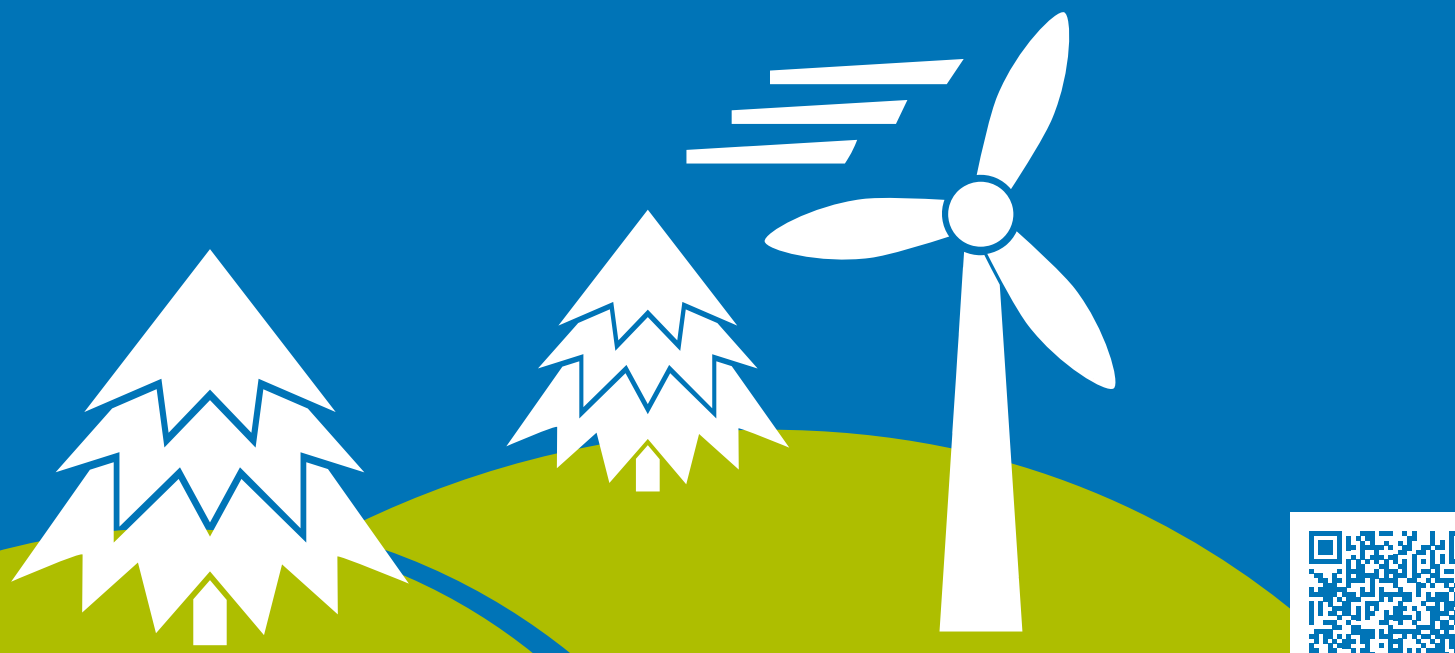
EWS
ElektrizitätsWerke
Schönau

JETZT TICKETS SICHERN!

01. – 02.07.2023 | Schönau

Endlich wieder Stromseminar!

u.a. mit Katja Diehl (Mobilitätsexpertin),
Prof. Stefan Rahmstorf (Klimawissenschaftler),
Ulrike Herrmann (Wirtschaftsjournalistin) und
Friedemann Weise (Satiriker und Liedermacher)



ews-schoenau.de/stromseminar